

Ein besonderes Ausstellungsstück

Löffel begleitet Gefangenen durch den Krieg

Von unserem Redaktionsmitglied
JÜRGEN EDELKÖTTER

Warendorf (gl). Der Materialwert ist eher gering, und auch optisch ist der Löffel mit sichtbaren Lötstellen und Spuren von robustem Umgang nicht gerade das, was man ein Schmuckstück nennt. Trotzdem wird er demnächst in einer Vitrine im Westpreußischen Landesmuseum ausgestellt sein. Und das völlig zu Recht. Denn es gibt eine bemerkenswerte Geschichte, die mit dem Löffel verbunden ist und ihn deshalb so kostbar macht.

Vorsichtig nimmt Michael Schwartze den Löffel in die Hand, fast so, als könne er sich jeden Augenblick in Staub auflösen. Es ist die besondere Wertschätzung, die in dem behutsamen Umgang mit dem nur wenige Gramm schweren Stück Blech zum Ausdruck kommt. „Der Löffel hat meinen Vater während der Kriegsgefangenschaft und auf dem Heimweg begleitet und vielleicht sogar sein Leben gerettet“, sagt Schwartze nachdenklich und ruft das Wenige in Erinnerung, das sein am 24. Februar 2014 verstorbener Vater Theo Schwartze von den schweren Jahren in Russland einst berichtet hat. An der Ostfront sei sein Vater im Krieg gewesen und 1944 in Borisov bei

Minsk in Gefangenschaft geraten. Zu essen habe es meist nur eine dünne Suppe gegeben, die sein Vater mit einer löchrigen Dose habe zu sich nehmen müssen. „Ein Mitgefänger meines Vaters war in dem Arbeitslager in einer Werkstatt eingesetzt. Soweit ich das weiß, kam der aus Ahlen. Und der hat meinem Vater diesen Löffel gemacht, damit nichts von der kostbaren Nahrung mehr verschüttet wurde“, berichtet Schwartze. „In dem Moment ganz ohne Gegenleistung.“

Gemeinsam seien sein Vater, der zu dem Zeitpunkt nur noch 45 Kilo gewogen habe, und der freundliche Löffelmacher 1948 aus der Gefangenschaft zurückgekehrt. Beim Abschied auf heimischem Terrain habe der Mann aus Ahlen dann zu Theo Schwartze gesagt: „Du bist ein reicher Bäcker. Schenk’ mir doch bitte deine Schuhe.“ „Die hat mein Vater dann auch gerne abgegeben.“ Alle Versuche, mit dem Mann aus Ahlen später noch einmal in Kontakt zu treten, waren ohne Erfolg.

Die Bäckerei Schwartze war ein alteingesessener Bäckereibetrieb an der Oststraße in Warendorf (später Bäckerei Löbke). Auch Michael Schwartze hat einst das Bäckerhandwerk erlernt, dann aber Geographie studiert. Heute erstellt der 52-jährige faunistische Gutachten.



Ein besonderes Exponat für die geplante Löffelausstellung der „Bunten Kuh“ in den Räumen des Westpreußischen Landesmuseums stellt Michael Schwartze zur Verfügung. Darüber freut sich Nicole Aufmkolk, Mitinitiatorin der Aktion.
Bild: Edelkötter



Diesen Löffel hat der Warendorfer Theo Schwartze aus seiner Kriegsgefangenschaft in Russland mit nach Warendorf gebracht. Er hat ihm damals möglicherweise das Leben gerettet.

Aufruf

Die Warendorfer Ateliergemeinschaft „Die Bunte Kuh“ arbeitet an einer Ausstellung mit dem Titel „Wir löffeln Geschichten“. Als Kooperationspartner konnte dafür Kulturreferentin Magdalena Oxford (Westpreußisches Landesmuseum) gewonnen werden. Für das Projekt suchen die Kunstschaffenden Löffel, die vielleicht eine lange Reise hinter sich haben, für den Besitzer sentimentale Werte aufweisen, voller Freude und Erinnerungen stecken, umfunktioniert wurden oder besonders sind in ihrer Form und Gestaltung.

Die Objekte werden als Leihgaben mit den jeweiligen Geschichten der Besitzer für einen gewissen Zeitraum im Westpreu-

bischen Landesmuseum präsentiert. Ausstellungseröffnung wird am Donnerstag, 14. November, im Museum im ehemaligen Franziskaner-Kloster in Warendorf sein.

Wer einen besonderen Löffel nebst Geschichte zur Verfügung stellen möchte, wendet sich an das Atelier „Die Bunte Kuh“, Krickmarkt 10 in Warendorf, zu den Öffnungszeiten mittwochs bis freitags von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr (samstags nur von 10 bis 13 Uhr), oder per E-Mail an post@diekuhistbunt.de.

Telefonisch sind die Initiatorinnen Katja Brekmamp-Leenen, ☎ 0152 / 04803504, und Nicole Aufmkolk, ☎ 0172 / 9775222, zu erreichen.

Im Künstlerkollektiv werden Plätze frei

Warendorf (jed). „Die Bunte Kuh“ ist eine Künstlergemeinschaft in Warendorf. Es werden verschiedene künstlerische Workshops für die Öffentlichkeit angeboten. Im vorderen Teil des Hauses am Krickmarkt 10 befindet sich eine kleine Galerie, in der Arbeiten ausgestellt und zum Kauf angeboten werden; im hinteren Teil Atelier und Werkstatt. In Kürze stehen in der „Bunten Kuh“ personelle Veränderungen an, sodass Plätze für neue kreative Köpfe frei werden.

www.diekuhistbunt.de

„Bunte Kuh“ möchte Geschichten löffeln

Warendorf (jed). „Wir löffeln Geschichten“ ist eine Aktion überschrieben, die das Künstlerkollektiv „Die Bunte Kuh“ mit Sitz am Krickmarkt initiiert. Der Löffel ist ein Objekt, das in jeder Kultur existiert, während andere Bestandteile des Essbestecks variieren – wie Messer und Gabel in der heimischen Esskultur oder Essstäbchen im asiatischen Raum.

„Löffel haben im Leben vieler Menschen manchmal aber auch viel mehr als nur eine alltägliche, rein praktische, sondern eine ganz besondere Bedeutung“;

glaubt Nicole Aufmkolk, eine der Initiatorinnen der Aktion. Der Löffel und die Geschichte dazu, die Michael Schwartze präsentiert (Artikel auf dieser Seite), ist genau das, wonach „Die Bunte Kuh“ jetzt sucht. Für die geplante Ausstellung im Westpreußischen Landesmuseum, das als Partner für die Initiative gewonnen werden konnte, sollen Menschen ihre besonderen Löffel als Leihgabe zur Verfügung stellen. Und dazu ihre persönlichen Geschichten erzählen, die für die Museumsbesucher dann nachzulesen sind. Diplom-Designerin Nicole Auf-

kolk möchte die ausgestellten Objekte und Storys begleitend illustrieren.

Bei den Löffeln kann es sich beispielsweise um ungewöhnlich aufwändig gestaltete Exemplare handeln oder auch um schlichte, mit denen besondere Erinnerungen oder Ereignisse verbunden sind. Rund 25 Personen haben sich bereits bei der „Bunten Kuh“ gemeldet und eine Löffel-Leihgabe in Aussicht gestellt. „Es dürfen aber gerne noch mehr werden“, betont Nicole Aufmkolk.

Ausgestellt werden die Leihgaben in gesicherten Räumen des

Museums im ehemaligen Franziskanerkloster, sodass niemand um den Verlust seiner Löffelgabe fürchten muss, wie die Organisatoren versichern. Begleitend zur Löffelausstellung sind verschiedene Aktionen geplant wie Kartoffelsuppen-Essen und Workshops, zum Beispiel eine Löffelschnitzwerkstatt. Die Künstler der „Bunten Kuh“ werden jeweils eigene Werke zum Thema anfertigen und in den Atelierräumen am Krickmarkt präsentieren.

Zur Ausstellung „Wir löffeln Geschichten“ soll auch ein Katalog erscheinen.